

# MICHAEL HAYDN und MOZART

*Was sich der Jüngere von Haydns Bruder abgeschaut hat*

Für die Zeitgenossen galt Michael Haydn durchaus als Großmeister wie sein nachmals viel berühmterer Bruder.

Erzbischof Sigismund von Schrattenbach holt Michael Haydn aus Großwardein nach Salzburg und machte ihn zu seinem Hofkomponisten, der 1771 auch die große Totenmesse für seinen Dienstherrn zu schreiben hatte. Der 15-jährige Wolfgang Amadé Mozart war an der Uraufführung dieses sogenannten "Schrattenbach-  
Requiems" beteiligt. Von den subjektiven Ausdrucksmitteln, die das Schaffen des „Salzburger Haydn“ hoch über die Massenproduktion handwerklich ähnlich geschickter geistlicher Musik dieser

Epoche heraus hob, schaute sich der junge Mozart allerhand ab.

Nicht nur im 20 Jahre später komponierten „Requiem“-Fragment klingt manche harmonische Wendung, manch melodische Passage aus Haydns Werk nach. Dem lakonischen Ernst des einleitenden Kondukts mit seinem unerbittlichen Marschrhythmus begegnen wir – in derselben Tonart – in der viel bewunderten Szene der Geharnischten im „Zauberflöten“-Finale . . .

**mehr**

Sinkothek

Beckmessers Diarium

Operamania

Interpreten